

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE EXOTISCHE BAR

Man sitzt im Herzen einer Mittelstadt,
In der man lebt, von der man längstens schon
Komplett genug und tiefen Abscheu hat,
Denn man kennt Meier, Müller, Kunz und Cohn.

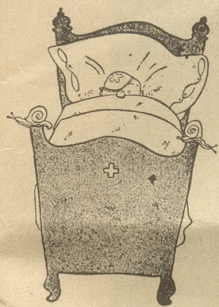
Doch hier in dieser wüstenfarbenen Bar
Mit bastner Decke, Palmen in den Ecken,
Fühlt man sich far away, yes very far
Und kann sich vor der Wirklichkeit verstecken.

Du sitzt vor einem Whisky, fühlst dich Näger,
Mulatte, Inder — ist ja schließlich wurst! —
Als Kannibale oder Löwenjäger,
Und merkst: In Afrika, da hat man Durst.

Und du entdeckst: «Ich bin Naturkind», singst,
Und trommelst hemmungslos in wildem Takt.
Dein Urwaldblut, das kocht, du tanzst, du springst,
Bis dich dann plötzlich grob der Kellner packt.

Der Wüstenraum ist sichtlich am verenden.
Die feuchte, kalte Straße nimmt dich auf.
Du läßt es bei der Wirklichkeit bewenden
Und diese nimmt ernüchternd ihren Lauf.

Snobby



Ein prächtiges Weihnachtsgeschenk:

Abseits vom Heldentum

90 Zeichnungen und Verse
aus dem Nebelspalter vom

Bö

Erhältlich in sämtlichen Buchhandlungen
Preis: In Leinen gebunden Fr. 8.—
Druck u. Verlag: E.Löpfle-Benz in Rorschach

Dies sind die garantiert naturreinen
unübertroffenen Eigenbrand-Spezialitäten
des „Verbandes Landwirtschaftlicher
Genossenschaften der Nord-West-Schweiz“

Diese Flaschen und Krüge sind eine
Zierde für jeden Haushalt, und deren
Inhalt entzückt nicht nur Sie,
sondern auch den verwöhntesten
Besuch!



Unsere Original-Packungen
sind in jedem besseren Spezialgeschäft
Itets vorrätig

UNO-lis! Wer spielt mit?

Mein achtjähriger Neffe weilt bei mir
in den Ferien. Auf dem Dachboden
findet er in einer Kiste, die meine Re-
quisiten aus den Bubenjahren enthält,
ein Säcklein mit «Chlüren» (zu deutsch
Marmeln). Kaum hat er davon Besitz
ergriffen, poltert er die Treppe hin-
unter, um mit den Nachbarsbuben zu
«chlürnen».

Nach geraumer Weile schaue ich aus
dem Fenster. Von einem Chlürli Spiel
ist nichts zu sehen. Da stehen die Bu-
ben im Kreise herum, jeder hält sein
«Chlürensäckli» hinter dem Rücken,
und mit hochroten Köpfen schreien sie
einander Zahlen zu.

«Nun, laß sie nur machen», denk ich
mir.

Wieder verstreicht ein Weilchen, da
erscheint mein Neffe mit sichtlichen

Spuren eines Nahkampfes an Körper
und Kleidung.

«So», frage ich ihn, «habt ihr nun
,gchlürlet’?»

«Ja, ... nein, wir haben ,UNO-lis’
gespielt».

«UNO-lis?» staune ich.

«Ja, weißt Du, der Heiri hat uns er-
zählt, sein Vater habe erklärt, in der
UNO hätten sie ein neues Spiel er-
funden: Rätselraten, wieviele Soldaten
jeder habe, und der Heiri meinte, das
könne man statt mit Soldaten auch mit
,Chlüren’ machen. Eben, und dann ha-
ben wir UNO-lis gespielt; jeder nahm
einige Chlüren in die Hand, sagte eine
Zahl und die anderen mußten erraten,
ob die Zahl stimme. Und dann hat der
Heiri dem Sepp nicht glauben wollen,
und dann ... eben, dann haben wir
halt Krach bekommen ...»

Tja, ja eben ... UNO-lis ...!

or



«Nenai — die säb Lugge macht nüt, eifach
ein von underschte Aescht iisetze und Si
händ 's schönscht Bäumli.»



O du fröhliche - - -!

Restaurant Aklin
beim Zytturm Zug
TEL 4.18.66

**Jeder
Automobilist**
ob Vater oder Sohn
kennt Aklin lange
schon!
Jetzt Wildbret
und Zugerrötel

Weine vom
Land sind
bei mir
bekannt!

**RESTAURANT
St. Annahof**
ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße
Inh. Werner Michel